

Lösungsvorschlag

Abschlussprüfung Steuerfachangestellte Sommer 2020

Steuerwesen

Die Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfung Sommer 2020 finden Sie auf der Homepage Ihrer am Prüfungsverband beteiligten Steuerberaterkammer bzw. auf der Homepage der Steuerberaterkammer Niedersachsen.

Bearbeitungshinweise:

- Achten Sie bei der Aufgabenstellung genau darauf, ob Paragraphen anzugeben sind.
- Die Lösungen verweisen auf Paragraphen, auch wenn dies laut Aufgabenstellung nicht explizit verlangt wird. Dies dient dem besseren Verständnis.

Ihre Meinung ist mir wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was kann ich noch verbessern? Senden Sie eine E-Mail an info@steuerfachschule-hartl.de. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Diese Unterlagen wurden mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht voll-kommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit der Lösungen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Copyright 2022 Christoph Hartl, Augsburg

Dieses Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Christoph Hartl) unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Microverfilmung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Zustimmung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020

Nicht eingearbeitet sind folgende zeitlich befristete coronabedingte Änderungen:

- Ermäßigter Steuersatz für vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2022 erbrachten Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen, mit Ausnahme der Abgabe von Getränken (§ 12 Abs. 2 Nr. 15 UStG).
- Wiedereinführung der degressiven Abschreibung (§ 7 Abs. 2 EStG) für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die in den Kalenderjahren 2020 und 2021 angeschafft oder hergestellt werden.

Anpassung der Prüfungsaufgaben auf den Rechtsstand 31.12.2021

Winter 2019/2020	Sachverhalt	aktualisiert																																										
Einkommensteuer Sachverhalt 1	<p>2019</p> <p>Ulrich Down (U) ist am 24. März 1948 geboren</p> <p>Beginn der Rentenzahlung 01. April 2008</p> <p>Anlage 1: 2011</p>	<p>2021</p> <p>Ulrich Down (U) ist am 24. März 1950 geboren</p> <p>Beginn der Rentenzahlung 01. April 2010</p> <p>Anlage 1: 2013</p>																																										
Sachverhalt 3	<p>2019</p> <p>2020</p>	<p>2021</p> <p>2022</p>																																										
Umsatzsteuer Aufgabe 2c	Die Lieferschwelle für Österreich beträgt 35.000 EUR.	Die Umsatzschwelle beträgt 10.000 EUR.																																										
Abgabenordnung Sachverhalt 1 Aufgabe b		<p><u>Auszug Kalender 2019</u></p> <p><u>April 2019</u></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mo</th> <th>Di</th> <th>Mi</th> <th>Do</th> <th>Fr</th> <th>Sa</th> <th>So</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> <td>11</td> <td>12</td> <td>13</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> <td>18</td> <td>19</td> <td>20</td> <td>21</td> </tr> <tr> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> <td>25</td> <td>26</td> <td>27</td> <td>28</td> </tr> <tr> <td>29</td> <td>30</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So																																						
1	2	3	4	5	6	7																																						
8	9	10	11	12	13	14																																						
15	16	17	18	19	20	21																																						
22	23	24	25	26	27	28																																						
29	30																																											

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer - Sachverhalt 1

Aktualisierung der Aufgabe, siehe Seite 1

Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Nr. 2, (2) EStG)

Maßgebendes Jahr des Versorgungsbeginns: 2013

Versorgungsbezüge (§ 19 Abs. 2 EStG)	9.267,24 €	
abzgl. Versorgungsfreibetrag		
Bemessungsgrundlage: 8.614,92 €		
27,2% von 8.614,92 € = 2.343,26		
max.	-2.040,00 €	
abzgl. Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag	-612,00 €	
Werbungskosten-Pauschbetrag (§ 9a Nr. 1 Buchst. b EStG)	-102,00 €	6.513,24 €

Sonstige Einkünfte (§ 22 EStG)

Jahresbruttorente	15.079,92 €	
(§ 22 Nummer 1 Satz 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG)		
./. Rentenfreibetrag		
Rentenbeginn 2010		
Besteuerungsanteil 2010: 60%		
Steuerfrei: 40%		
Jahresbruttorente 2011: 15.079,92 - 2.223,96 = 12.855,96 €		
40% von 12.855,96 =	-5.142,38 €	
WK-Pauschbetrag (§ 9a Satz 1 Nr. 3 EStG)	-102,00 €	9.835,54 €
Summe der Einkünfte		16.348,78 €

Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG)

0,00 €

- Hinweis:**
- Ulrich Down (U), geboren am 24. März 1950
 - Vollendung des 64. Lebensjahres in 2014
 - keine begünstigten Einkünfte
- Versorgungsbezüge und Renten aus der gesetzl. Rentenvers. sind nicht begünstigt.

Gesamtbetrag der Einkünfte		16.348,78 €
-----------------------------------	--	--------------------

Sonderausgaben

Höchstbetragsberechnung (§ 10 Abs. 4 EStG)

▪ **Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 und 3a EStG)**

Beiträge zur	Krankenversicherung (1.454,88 + 1.266,66) =	2.721,54 €
	Pflegeversicherung (236,28 + 384,54) =	620,82 €
	Unfallvers.	250,00 €
	Privat-Haftpflichtvers.	110,00 €
		3.702,36 €

▪ **Basisvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 EStG)**

Beiträge zur	Krankenversicherung (1.454,88 + 1.266,66) =	2.721,54 €
	(Hinweis: kein 4%-Abschlag, da kein Anspruch auf Krankengeld)	
	Pflegeversicherung (236,28 + 384,54) =	620,82 €
		3.342,36 €

Höchstbetrag	1.900,00 €	
Mindestansatz Basisvorsorgeaufwendungen		-3.342,36 €
Sonderausgaben-Pauschbetrag (§ 10c EStG)		-36,00 €
Einkommen		12.970,42 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 2

Einkünfte Jens Wind

Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 Abs. 1 Nr. 1 EStG)

▪ <u>Laufender Gewinn</u>			
Wirtschaftsjahr vom 01. April 2018 bis 31. März 2019		62.650,00 €	
Rumpfwirtschaftsjahr 01. April 2019 bis 30.04.2019		15.250,00 €	77.900,00 €
▪ <u>Veräußerungsgewinn (§ 16 Abs. 2 EStG)</u>			
Veräußerungspreis		370.000,00 €	
<u>Hinweis:</u> Umsätze im Rahmen einer Geschäftsveräußerung im Ganzen unterliegen nicht der Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1a UStG).			
abzgl. Veräußerungskosten		-13.500,00 €	
abzgl. Wert des Betriebsvermögens			
270.000 € - 63.000 € =		-207.000,00 €	
Veräußerungsgewinn		149.500,00 €	
Freibetrag (§ 16 Abs. 4 EStG)	45.000,00 €		
(J hat das 55. Lebensjahr vollendet.)			
Kürzung des Freibetrags			
Veräußerungsgewinn	149.500,00 €		
Grenzwert	-136.000,00 €		
Kürzungsbetrag	13.500,00 €	-13.500,00 €	
verbleibender Freibetrag		31.500,00 €	-31.500,00 €
steuerpflichtiger Veräußerungsgewinn		118.000,00 €	118.000,00 €
Einkünfte			195.900,00 €

Der pauschal besteuerte Arbeitslohn aus geringfügiger Beschäftigung gehört nicht zu den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit im Sinne des § 46 EStG.

Einkünfte Grit Wind

Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG, H 15.6 EStH)

Gewinn		<u>35.263,00 €</u>
--------	--	--------------------

Einkünfte aus Kapitalvermögen

Gewinnanteil typisch stille Gesellschafterin (§ 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG)		
6.265,00 + 3.127,00 =		9.392,00 €
<u>Hinweis:</u> Für den Zufluss der Gewinnanteile eines typisch stillen Gesellschafters gilt das Zuflussprinzip des § 11 Abs. 1 EStG.		
abzgl. gemeinsamer Sparer-Pauschbetrag (§ 20 Abs. 9 EStG)		
2 x 801 € =		-1.602,00 €
Einkünfte		<u>7.790,00 €</u>

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil I: Einkommensteuer

Sachverhalt 3

Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG)

Gewinnanteil 75.000,00 €

Sonstige Einkünfte (§ 22 Nr. 1a EStG)

Unterhalt, 12 x 560 € =	6.720,00 €	
abzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag (§ 9a Nr. 3 EStG)	-102,00 €	
	6.618,00 €	6.618,00 €
Summe der Einkünfte		81.618,00 €
abzgl. Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)		-4.008,00 €
Gesamtbetrag der Einkünfte		77.610,00 €

Der Erbfall selbst ist bei den Erben nicht einkommensteuerpflichtig.

Sonderausgaben

Altersvorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 EStG) 8.000,00 €
sonstige Vorsorgeaufwendungen (§ 10 Abs. 1 Nr. 3 u. 3a EStG) 5.100,00 €

gezahlte Kirchensteuer (§ 10 Abs. 1 Nr. 4 EStG)

▪ Vorauszahlungen, 4 x 747 € =	2.988,00 €	
▪ Nachträglich festgesetzte Vorauszahlung	995,00 €	
	3.983,00 €	3.983,00 €

Spenden (§ 10b Abs. 1 EStG)

Kirche 5.000,00 €
20% von 77.610 € (GdE) = 15.522 €
abzugsfähig 5.000,00 €

Mangels Zuwendungsbestätigung kann die Spende an die gemeinnützige Kinderhilfsorganisation i. H. v. 10.000 € nicht berücksichtigt werden (§ 50 Abs. 1 EStDV).

Hinweis: Bei Spenden bis 300 € genügt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (§ 50 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 EStDV).

Sonderausgaben gesamt **22.083,00 €**

Steuerermäßigungen bei

▪ gewerblichen Einkünften (§ 35 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG)		
4 x 2.383 € = 9.532 €		
höchstens die tatsächlich zu zahlende Gewerbesteuer 10.427 €.		
Steuerermäßigung		9.532,00 €
▪ Aufwendungen für Handwerkerleistungen (§ 35a Abs. 3 EStG)		
1.325 € - 650 € (Material) = 675,00 + 128,25 USt = 803,25 €		
20% von 803,25 € = 160,65		
höchstens 1.200 €		
Steuerermäßigung		160,65 €
Steuerermäßigungen insgesamt		9.692,65 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil II: Körperschaftsteuer - Sachverhalt 1

Hinweis: Wertansatz Darlehensverbindlichkeit
 Fälligkeitsdarlehen, bei denen der Rückzahlungsbetrag (hier 400.000 €) höher als der Ausgabebetrag (hier 380.000 €) ist, sind mit dem Rückzahlungsbetrag zu passivieren (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Die Differenz zum Ausgabebetrag wird als Damnum bezeichnet (hier 20.000 €).
Verbuchung eines Damnums

- **Handelsrecht**
 Handelsrechtlich besteht ein **Wahlrecht** zwischen Aktivierung und sofortiger aufwandswirksamer Verbuchung (§ 250 Abs. 3 Satz 1 HGB). Im Fall der Aktivierung wäre der Differenzbetrag (hier 20.000 €) durch planmäßige Abschreibungen zu tilgen (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB).
- **Steuerrecht**
 Steuerrechtlich besteht eine **Aktivierungspflicht**. Das Damnum ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen und grundsätzlich auf die volle Laufzeit des Darlehens zu verteilen (H 6.10 "Damnum" EStH).

Aus dem Sachverhalt geht nicht hervor, ob das Damnum im Rahmen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses

- überhaupt verbucht wurde,
- sofort und in voller Höhe als Zinsaufwand verbucht wurde oder
- als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Handelsbilanz angesetzt wurde.

Es wird davon ausgegangen, dass das Damnum handelsrechtlich noch nicht verbucht wurde!

Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (R 7.1 KStR)

Handelsrechtlicher Jahresüberschuss	325.000,00 €
<u>Korrekturen nach Steuerrecht</u>	
<u>Damnum (siehe Hinweis)</u>	
400.000 € - 380.000 € = 20.000 €	
20.000 € / 5 Jahre = 4.000 €	
4.000 € x 9/12 = 3.000 € (Zinsaufwand)	-3.000,00 €
Gewinn lt. Steuerbilanz	322.000,00 €
+ verdeckte Gewinnausschüttung (§ 8 Abs. 3 KStG)	
Tantieme 108.000 €	
angemessen: (108.000 € + 72.000 €) x 25% = 45.000 €	
unangemessen: 108.000 € - 45.000 € = 63.000 €	63.000,00 €
nichtabziehbare Aufwendungen (§ 10 KStG)	
▪ KSt-Vorauszahlungen (§ 10 Nr. 2 KStG)	45.000,00 €
▪ Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer (§ 10 Nr. 2 KStG)	2.475,00 €
▪ Gewerbesteuervorauszahlungen (i. V. m. § 4 Abs. 5b EStG)	41.625,00 €
nichtabziehbare Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 bis 8 EStG)	
▪ nicht nachgewiesene Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	7.500,00 €
Hinweis: Nicht nachgewiesene Bewirtungsaufwendungen fallen unter das Betriebsausgabenabzugsverbot des § 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG. Vorsteuerbeträge, die auf nicht abzugsfähige Bewirtungsaufwendungen entfallen, sind nach § 15 Abs. 1a Satz 1 UStG nicht abziehbar und gehören somit zu den Bewirtungsaufwendungen.	
▪ Zuwendungen politische Parteien (§ 4 Abs. 6 EStG)	3.000,00 €
Zuwendungen gemeinnützige Einrichtungen	5.000,00 €
Summe der Einkünfte	489.600,00 €
abzugsfähige Zuwendungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG)	
gemeinnützige Zuwendung 5.000 €, höchstens 20% v. 489.600 € = 97.920 €	-5.000,00 €
= zu versteuerndes Einkommen	484.600,00 €

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil II: Körperschaftsteuer

Sachverhalt 1

Festzusetzende Körperschaftsteuer: 15% (§ 23 Abs. 1 KStG) von 484.600 € =	72.690,00
./. Körperschaftsteuervorauszahlungen	-45.000,00 €
Nachzahlung	27.690,00
<hr/>	
Festzusetzender Solidaritätszuschlag: 5,5% (§ 4 SolZG) von 72.690 € =	3.997,95 €
./. Vorauszahlungen Solidaritätszuschlag	-2.475,00 €
Nachzahlung Solidaritätszuschlag	1.522,95 €
<hr/>	

Hinweis:

Körperschaftsteuer: Nach § 31 Abs. 1 Satz 2 KStG wird die KSt auf volle € nach unten gerundet.

Solidaritätszuschlag: Nach § 4 Satz 3 SolZG bleiben Bruchteile eines Cents außer Ansatz.

Sachverhalt 2

Aufgabe a)

Gewinn vor Steuern	225.000,00 €
abzgl. Gewerbesteuer	-31.900,00 €
abzgl. Körperschaftsteuer, 15% v. 225.000 € =	-33.750,00 €
abzgl. Solidaritätszuschlag, 5,5% v. 33.750 € =	-1.856,25 €
ausschüttbarer Gewinn	157.493,75 €
<hr/>	

Aufgabe b)

Ausschüttbarer Gewinn	157.493,75 €
abzgl. Kapitalertragsteuer, 25% v. 157.493,75 =	-39.373,44 €
abzgl. Solidaritätszuschlag, 5,5% v. 39.373,44 =	-2.165,54 €
	115.954,77 €
<hr/>	

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil III: Gewerbesteuer

handelsrechtlicher Jahresüberschuss		289.500,00 €
+ Tätigkeitsvergütung Gesellschafter T, 12 x 8.000 € =		96.000,00 €
+ Mietzahlungen Lagerplatz an den Gesellschafter H		24.000,00 €
+ Gewerbesteuervorauszahlungen (§ 4 Abs. 5b EStG)		35.000,00 €
Gewinn i. S. v. § 7 GewStG		444.500,00 €
+ Hinzurechnungen nach § 8 GewStG		
Nr. 1 Buchstabe a	Darlehenszinsen	8.300,00 €
Nr. 1 Buchstabe c	Gewinnanteil typisch stiller Gesellschafter	25.000,00 €
Nr. 1 Buchstabe d	Telefonanlage, 20% von 7.500 € =	1.500,00 €
	= Finanzierungsanteile	34.800,00 €
	./. Freibetrag (200.000 €)	-34.800,00 €
	= verbleibender Betrag	0,00 €
	x 25% =	0,00 €
./. Kürzungen nach § 9 GewStG		
Nr. 1	unbebautes Grundstück	
	120.000 € x 140% x 1,2% =	-2.016,00 €
	(§ 121a BewG i. V. m. § 20 Abs. 1 GewStDV)	
=	vorläufiger Gewerbeertrag	442.484,00 €
	Gewerbeertrag abgerundet auf volle 100 € (§11 Abs. 1 GewStG)	442.400,00 €
./. Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG)		-24.500,00 €
=	endgültiger Gewerbeertrag	417.900,00 €
x	3,5 % Steuermesszahl (§ 11 Abs. 2 GewStG)	
=	<u>14.626,00</u> Steuermessbetrag (auf volle € abzurunden, R 14.1 GewStR)	
x	470 % (Hebesatz der Stadt Hamburg, § 16 Abs. 1 GewStG)	
=	68.742,20 € Gewerbesteuer	
	-35.000,00 € Vorauszahlungen	
	<u>33.742,20 €</u> Gewerbesteuerabschlusszahlung	

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Aufgabe 1

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abziehb. Vorsteuer §
a)	innergemeinschaftlicher Erwerb § 1a Abs. 1 UStG	Erfurt § 3d UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 5 UStG	nein (§ 4b UStG im Umkehrschluss)	90.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	17.100,00	17.100,00 § 15 Abs. 1 Nr. 3 UStG
b)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Athen § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG (Abschn. 3a.3 Abs. 8 S. 1 UStAE)	nein Das Tatbestandsmerkmal Inland d. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.				
c)	unentgeltliche sonstige Leistung § 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG	Rügen § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	7.500,00 § 10 Abs. 4 Nr. 3 UStG	1.425,00	
d)	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG	Potsdam § 3a Abs. 3 Nr. 1 Buchst. c UStG (Abschn. 3a.3 Abs. 8 S. 3 Nr. 5 UStAE)	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	5.042,02 § 10 Abs. 1 UStG	957,98	
e)			nein echter Schadensersatz (Abschn. 1.3 Abs. 6 Satz 3 UStAE)				

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Aufgabe 2

	Art des Umsatzes §	Ort der Leistung §	steuerbar §	steuerfrei §	Bemessungsgrundlage §	USt EUR	abzieh. Vorsteuer §
a)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Nürnberg § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	nein (§ 4 UStG im Umkehrschluss)	300.000,00 § 10 Abs. 1 UStG	57.000,00	
b)	(Ausfuhr-) Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Nürnberg § 3 Abs. 6 UStG	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG	ja § 4 Nr. 1 Buchst. a i. V. m. § 6 Abs. 1 UStG	11.000,00 § 10 Abs. 1 UStG		
c)	Lieferung § 3 Abs. 1 UStG	Salzburg § 3c Abs. 1 UStG	nein Das Tatbestandsmerkmal Inland d. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG ist nicht erfüllt.				

- Die AG liefert eine Schlafzimmereinrichtung nach Salzburg (Österreich)
- Der Erwerber ist eine Privatperson (§ 3c Abs. 1 Satz 3 UStG, § 3a Abs. 5 Satz 1 UStG))
- Die Umsatzschwelle von 10.000 € (früher Lieferschwelle) wird überschritten (§ 3c Abs. 4 Satz 1 UStG)
- Es liegt ein innergemeinschaftlicher Fernverkauf vor (§ 3c Abs. 1 Satz 2 UStG)
- Ort des innergemeinschaftlichen Fernverkaufs ist Salzburg/Österreich (§ 3c Abs. 1 Satz 1 UStG)
- Der Umsatz ist im Inland nicht steuerbar.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020**

Teil IV: Umsatzsteuer

Sachverhalt 3

a) Honorareinnahmen aus der Behandlung von Patienten

Art des Umsatzes §	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG
Ort des Umsatzes §	Magdeburg § 3a Abs. 1 UStG
steuerbar §	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
steuerfrei §	ja § 4 Nr. 14 Buchst. a UStG
Bemessungsgrundlage/Entgelt §	360.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer §	nein
Umsatzsteuer in EUR §	nein

b) Vortragstätigkeit Pharmaunternehmen

Art des Umsatzes §	sonstige Leistung § 3 Abs. 9 UStG
Ort des Umsatzes §	München § 3a Abs. 2 UStG
steuerbar §	ja § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG
steuerfrei §	nein § 4 UStG im Umkehrschluss
Bemessungsgrundlage/Entgelt §	12.000,00 € § 10 Abs. 1 UStG
Entstehung der Umsatzsteuer §	Jeweils mit Ablauf des Voranmeldungszeitraum, in dem die Entgelte vereinnahmt worden sind. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b UStG
Umsatzsteuer in EUR §	nein, da Kleinunternehmer Umsatzsteuer wird nicht erhoben. § 19 Abs. 1 UStG

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020****Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt 1****Aufgabe a)**

Nein

Bei der Umsatzsteuererklärung handelt es sich um eine Steueranmeldung, da der Steuerpflichtige die Steuer selbst zu berechnen hat (§ 150 Abs. 1 Satz 3 AO, § 18 Abs. 3 UStG).

Ein Umsatzsteuerbescheid wird nur dann erlassen, wenn das Finanzamt die zu entrichtende Steuer abweichend von der Umsatzsteuererklärung (Steueranmeldung) für das Kalenderjahr festsetzt (§ 167 Abs. 1 AO).

Aufgabe b)

28.03.2019 + 1 Monat = 28.04.2019 (Sonntag) --> **29.04.2019 (Montag)**, § 108 Abs. 3 AO

Die Abschlusszahlung ist einen Monat nach Eingang der Umsatzsteuererklärung beim Finanzamt fällig (18 Abs. 4 UStG).

Aufgabe c)

Fälligkeit: 29.04.2019

Zahlung am 17.05.2019 (Nach Erhalt der Mahnung bezahlte M die geforderten Beträge sofort.)

Da die Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet wurde, hat das Finanzamt einen Säumniszuschlag zu erheben (§ 240 Abs. 1 AO).

Ein angefangener Säumnismonat.

Steuerbetrag i. H. v. 1.426,34 € abgerundet auf den nächsten durch 50 teilbaren Betrag: 1.400 €

1% von 1.400 € = 14 €

Sachverhalt 2**Aufgabe a)**

Der nicht steuerlich beratende Steuerpflichtige hätte seine Einkommensteuererklärung 2018 (Pflichtveranlagung) bis zum 31.07.2019 beim Finanzamt abgeben müssen (§ 149 Abs. 2 AO).

Hinweis:**Abgabefrist Steuererklärungen 2019**

Für steuerlich beratene Steuerpflichtige wurde aufgrund der Corona-Pandemie die Abgabefrist für Steuererklärungen und Feststellungserklärungen 2019 um 6 Monate bis zum 31.08.2021 verlängert.

Abgabefrist Steuererklärungen 2020

Für (steuerlich beratene und nicht beratene) Steuerpflichtige wurde aufgrund der Corona-Pandemie die Abgabefrist für Steuererklärungen und Feststellungserklärungen 2020 um 3 Monate verlängert.

**Lösungsvorschlag Abschlussprüfung Steuerfachangestellte (Rechtsstand 31.12.2021)
Steuerwesen Sommer 2020****Teil V: Abgabenordnung****Sachverhalt 2****Aufgabe b)**

Ja

Der Steuerpflichtige hat seine Einkommensteuererklärung verspätet abgegeben.

Ein Verspätungszuschlag wird nach § 152 Abs. 2 AO nicht automatisch festgesetzt, weil die Steuererklärung innerhalb von 14 Monaten nach Ablauf des Veranlagungszeitraums abgegeben wurde.

Das Finanzamt kann nach § 152 Abs. 1 AO einen Verspätungszuschlag festsetzen (Ermessensausübung).

Sachverhalt 3

Der Gewerbesteuermessbescheid ist ein Grundlagenbescheid i. S. d. **§ 171 Abs. 10 AO**.

Dieser ist Berechnungsgrundlage für die Gewerbesteuer.

B muss nach **§ 347 Abs. 1 AO** beim Betriebsfinanzamt Einspruch gegen den Gewerbesteuermessbescheid einlegen und außerdem nach **§ 361 AO** Antrag auf Aussetzung der Vollziehung des Gewerbesteuermessbescheids stellen (R 1.7 GewStR).